Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Donnerstag, 3. Juni 1909.

Der Abschluß der Deutschmeister-Denkmal-Aktion.

Die im Jahre 1896 vom Gemeinderate begonnene, vom Deutschmeister-Schützenkorps fortgesetzte u. beendete große Aktion, welche zur Errichtung des Deutschmeister-Denkmals in Wien führte, fand heute durch die Überreichung von Auszeichnungen an das Deutschmeister-Schützenkorps und die Mitglieder des Deutschmeister-Denkmalkomitees einen äußeren Abschluß. Das Deutschmeister-Schützenkorps war mit Fahne und Musik in voller Parade zum Rathaus marschiert und hatte im Gemeinderatssitzungssaal Aufstellung genommen, wo sich Bürgermeister Dr. Lueger, die Vizebürgermeister, sehr viele Stadt- und Gemeinderäte, ferner das bürgerliche Scharfschützenkorps, viele Mitglieder des Deutschmeister-Denkmalkomitees sowie eine Offiziersdeputation des Deutschmeister-Infanterie-Regimentes, zahlreiche Oberbeamte des Magistrates etc. eingefunden hatten.

Bgm. Dr. Lueger erwähnte in seiner Ansprache, daß das Deutschmeister-Denkmal als Erinnerung an die Entstehung und die Heldentaten des in Wien so beliebten Haus-Regimentes Hoch- & Deutschmeister Nr. 4 der Stadt Wien stets zur Ehre gereichen wird. Das Deutschmeister-Schützenkorps, insbesondere dessen Kommandant St. R. Graba haben durch jahrelang hingebende Arbeit das Zustandekommen des Monumentes ermöglicht und der Gemeinderat habe sich veranlaßt gesehen, durch die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille seiner Dankbarkeit einen kleinen Ausdruck zu verleihen. Bgm. Dr. Lueger überreichte sodann dem Kommandanten die goldene Salvatormedaille, welche sofort an dem Banner befestigt wurde.

Bgm. Dr. Lueger begrüßte dann speziell eine Deputation des Offizierskorps des Deutschmeister Infanterie Regimentes, bestehend aus Hauptmann Krisanowsky, Oblt. v. Pillar und Lt. Bednar, geführt in Vertretung des durch Unwohlsein am Erscheinen verhinderten Regimentskommandanten von Obersten Koller.

Ferner überreichte Bgm. Dr. Lueger dem Kommandanten St. R. Graba, dem Schöpfer des Denkmales Bildhauer Benk und Architekten Weber, ferner den Mitgliedern des Denkmal-Komitees Chefredakteur Rudolf Eigl, Schützenmeister Neugebauer, Schriftführer Dr. Czeignik und Mag. Rat Dr. Schalk die vom Gemeinderate verliehenen Anerkennungsdiplome. Dem Zeugmeister Mayerhofer und Denkmalkomiteemitglied Wertheimer war ebenfalls die Anerkennung zuerkannt worden, beide waren aber verhindert, bei der heutigen Feier zu erscheinen.

Stadtrat Kommandant Graba dankte für die vom Gemeinderate zuerkannte hohe bürgerliche Auszeichnung, gab dann einen Rückblick über die Entstehung des Deutschmeisterdenkmals u. die großen Schwierigkeiten zuerst in künstlerischer, dann in finanzieller Beziehung, wodurch die Fertigstellung des Monumentes hinausgeschoben worden war. Heute könne er mit Genugtuung konstatieren, daß sämtliche Kosten für das Denkmal – 334.267 K 86 h – ohne jeden Abzug ausbezahlt sind. Zu dieser Summe hat das Korps selbst 250.000 K aufgebracht. Redner gedenkt dann des obersten Kriegsherrn des Kaisers u. des Protektors des Vereines Erzherzog Eugen und bringt ein Hoch auf den Monarchen aus.

StR. Graba hob hierauf die Verdienste des Bürgermeisters um die Schaffung des Denkmals hervor u. überreichte ihm als äußeres Zeichen der Dankbarkeit eine künstlerisch ausgeführte Denkmalvase. Er bat ferner den Bürgermeister als Ehrenpräsidenten des Denkmalkomitees, dem Protektor Erzherzog Eugen eine Adresse des Deutschmeister Schützenkorps überreichen zu wollen.

Über Bitte des Stadtrates Graba überreichte dann Bgm. Dr. Lueger als Ehrenmitglied des Korps dem Kommandanten StR. Graba das Ehrenmitglieds- und Ehrenkommandanten-Diplom, dem Bildhauer Johannes Benk das Diplom als Ehrenmitglied des Korps, dem Architekten Weber und den Korpsmitgliedern Dr. Czeignik u. Manowa das Ehrenabzeichen des Korps.

Namens des Deutschmeisterschützenkorps dankte Schützenmeister Neugebauer für die dem Korps verliehene Auszeichnung. Die Feier schloß mit einem Hoch auf den Erzherzog Protektor, welches Bgm. Dr. Lueger ausbrachte und in welches die Versammelten begeistert einstimmten.

Bgm. Dr. Lueger bemerkte, er werde den Erzherzog-Protektor von dieser ihm dargebrachten Huldigung telegraphisch verständigen.

—— –

d. Bürgermeister-Verabschiedung des bisherigen Stellungsdirektors Hönig.

In besonders feierlicher Weise nahm heute mittags Bgm. Dr. Krueger die Verabschiedung des nach 43 jähriger hervorragender verdienstlicher Tätigkeit aus dem Dienste der Stadt Wien scheidenden Stadtbahnstellungsdirektors Hönig vor, dem der Gemeinderat eine der höchsten Auszeichnungen - das Ehrenbürgerrecht - verliehen hatte. Der Saal war bis auf letzte Plätzchen gefüllt. Die Magistratsbürgermeister und der Stadtrat waren vollzählig erschienen, ferner viele Mitglieder des Gemeinderates darunter die Vizepräsidenten Neubacher, Krumpschmid, Schneider, Lechner, Leuner, Eggenberger etc., Pfarrer Mayst. Lux, die Bezirksvorsteher Reg. Rat Breitinger, Schrodek und Lehmann, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Glück, die Obermagistratsräte Posl, Pfeffinger, Dr. Weiß und Dr. Nussbaum, die Oberbaurate Tykwer und Goldemund, die Oberregierungsräte Petkovsky, Kieber und Klüsinger mit zahlreichen Beamten der Stadtbahnstellung, fast das vollständige Magistratskollegium, ferner die Direktoren und Leiter sämtlicher städtischer Unternehmungen, Stadtbaumeister Dr. Imhoda, die Obmänner der verschiedenen politischen Klubs etc.

Bgm. Dr. Krueger eröffnete die Verabschiedungsfeier mit einer Ansprache, in der er ausführte: Ich habe schon gelegentlich des von mir veranstalteten Empfanges hervorheben können, dass ich den Scheidenden Herrn Baurat Hönig schmerzlichst vermissen werde. Diese Tatsache von mir sohle, die nicht bloss mich, sondern den ganzen Gemeinderat ohne Unterschied mit Dankbarkeit erfüllt, welche jeden als Muster vorgestellt werden kann. Das alles gereicht Ihnen besonders zur Ehre, dass die ganze Ihre Tätigkeit rückhaltlos [illegible] dass ich mich darauf verlassen kann, dass der Herr Direktor Hönig sagte, vollkommen Recht hat. Ich kann nicht sagen, was Sie geleistet haben, wie alle sind Ihnen von Herzen dankbar. Kann ich aber erinnern, dass ich mich [illegible] haben, und ich freue mich, dass Sie in Pension sind, mir mit Ihnen [illegible] beizustehen, so geschieht dies nur deshalb, um zu bekunden, dass der Herr Direktor Hönig auch ferner, die er abschlossen ist, mit seinem mit seinem Rat beizustehen bei Verwaltung der wichtigsten Angelegenheiten der Stadt. Sie haben [illegible] wirkt bei Schaffung des Gaswerkes, der Elektrizitätswerke und insbesondere bei Schaffung der elektrischen Tramway, und ich kann nicht sagen, auf allen Gebieten haben Sie sich als eines der besten und treuesten Beamten bewährt. Daher die Auszeichnung. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Ihnen das Bürgerrecht der Stadt Wien taxfrei zu verleihen. - Bürgermeister bekräftigt dann, Direktor Hönig habe bisher [illegible] den Inhalt des Diplomes genau bekannt und gewürdigt, es sei überflüssig, dass er dasselbe nochmals [illegible] verlese.

Vizepräsident Reg. Rat Dr. Pohl verliest sodann die Eidesformel, worauf der feierliche Akt der Eidesablegung erfolgt.

Bgm. Dr. Krueger gratuliert Hönig [illegible] dem neuen Bürger eine glückliche Zukunft u. dem Wunsche Ausdruck, dass Direktor Hönig [illegible] stets gesund erhalten werde, [illegible] Dr. sagte, die Glückwünsche [illegible] Rate [illegible] zu [illegible].

Hierauf hielt Vizebürgermeister Rat Pohl folgende Ansprache:

Hochgeehrter Herr Direktor! Verehrter Freund!

Im Namen des Magistrates, des Bgm. Rat Uffgab, durch eine Unvorhergesehenheit verhindert ist, Ihnen persönlich zu Ihrem Scheiden Glückwünsche darzubringen, ist mir die ehrenvolle Aufgabe zuteil geworden, Ihnen, lieber Freund, zu Ihrer wohlverdienten Ruhestandversetzung die herzlichsten Glückwünsche namens des Magistrates darzubringen.

Während Ihrer Dienstleistung als Chef der Stadtbahnstellung hatten Sie Gelegenheit, mit dem Magistrate zu pflegen und zu arbeiten und wir alle, ohne Ausnahme, haben Ihre mit lebhaftem Interesse, um diesen [illegible] Arbeiten. Wir wünschen Ihnen vom Herzen, dass es Ihnen vergönnt sein möge, noch recht viele Jahre Ihnen in bester Gesundheit Ihnen wohlverdienten Ruhestand [illegible] zu verbringen und werden Ihnen in bester Erinnerung bleiben. Gedenken auch Sie unser in wohlwollender Weise!

Hierauf folgte Überreichung und Ansprache:

Ich spreche Ihnen, mir als Leiter der Stadtbahnstellung im Namen derselben anlässlich Ihres Scheidens die herzlichsten Glückwünsche des Magistrates über Antrag [illegible] Bgm. Dr. Krueger durch Verleihung des [illegible] Bürgerrechtes taxfrei [illegible] Auszeichnung [illegible]

Beamtenschaft auszuscheiden.

Nach nahezu 43 jähriger Dienstzeit scheiden Sie nunmehr aus der Mitte und einem großen Kreise von Mitarbeitern und Freunden. Sie können mit Stolz & Freude auf die von Ihnen zurückgelegte Dienstzeit zurückblicken, zumal Ihr verdienstvolles Wirken nicht nur in den eingeweihten Kreisen sondern auch an Allerhöchster Stelle wiederholt in der ehrendsten Weise Anerkennung gefunden hat.

Bei diesem Anlasse glaube ich namens der Ihnen unterstandenen Beamtenschaft die Versicherung geben zu können, daß wir Ihnen stets ein dankbares Andenken bewahren werden, indem ja gerade unter und durch Ihre Amtstätigkeit die Stellung und das Ansehen der Wiener Stadtbuchhaltung ganz außerordentlich gefördert und gehoben wurde. Wir können nur wünschen, daß Sie noch recht viele Jahre die wohlverdiente Ruhe genießen und auch uns ein freundliches Andenken bewahren mögen.

In gewissenhafter Erfüllung des von uns geleisteten Diensteides werden wir bestrebt sein, Ihr Andenken wohl am besten dadurch zu ehren, daß wir stets und immerdar auch fernerhin unser bestes Können und Wollen aufbieten werden, um den an uns gestellten dienstlichen Anforderungen nach jeder Richtung hin und in klagloser Weise nachzukommen und hiedurch den Beweis zu erbringen, daß die Saat, die Sie ausgestreut, auf guten Boden gefallen ist und fort und fort nur gute Früchte trage.

Mit diesem ehrlichen, ungeschmückten, aus tiefster Seele kommenden ehrfurchtsvollen Gruß ...

Den Wunsch unseres ... Exzellenz unseres Allverehrten Hrn. Bürgermeisters entgegenzukommen und ihm dadurch den Beweis zu liefern, daß wir in dankbarer Erinnerung des uns jederzeit von ihm als auch seitens des hochgeehrten Gemeinderates stets entgegengebrachten Wohlwollens von unentwegter Pflichttreue durchdrungen, des in uns gesetzten Vertrauens stets würdig zu erweisen bestrebt sind.

Rechnungsrat de Pontes sprach sodann namens des Vereines der Beamten der Stadt Wien und namens des Vereines der Beamten der Stadtbuchhaltung. Er feierte Direktor Koenig als den glänzendsten und größten Stadtbuchhalter der Stadt, der durch seine tatkräftige Mitarbeit an den großen Werken, die unter der Führung Dr. Luegers vollendet wurden, sich eine bleibende Stelle in der Geschichte Wiens erworben. Er dankt dem scheidenden Direktor für seine stete Beamtenfreundlichkeit, erhebt besonders hervor, dass Direktor Koenig auch für einen tüchtigen Nachwuchs, für tüchtige Nachfolger gesorgt habe. Er schloss seine sehr beifällig aufgenommene Rede mit der Bitte, den Beamten der Stadtbuchhaltung stets ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Tiefbewegt dankte dann Buchhaltungsdirektor Koenig:

Euer Exzellenz! Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Tief bewegt danke ich vor Allem für die mich hochehrenden Worte, die Euer Exzellenz soeben an mich zu richten die Güte hatten und für die außerordentliche Auszeichnung, die mir durch die einstimmige Verleihung des Ehrenbürgerrechtes seitens des löblichen Gemeinderates zuteil wurde. Diese Ehrung gewinnt für mich umso mehr an Wert und Bedeutung, als ich mich nach fast 43 jähriger Dienstzeit aus Gesundheitsrücksichten bemüßigt sehe, aus dem aktiven Dienste zu scheiden. Sie ist geeignet, meinen Lebensabend zu verschönern und wird mich stets an jene Zeit erinnern, in der es mir vergönnt war, getragen von dem Vertrauen und erfüllt von dem Wohlwollen Euer Exzellenz im Interesse der Stadt Wien zu wirken.

Wien hat unter dem glorreichen Regime Euer Exzellenz einen ungeahnten Aufschwung genommen, die Stadt zählt heute zu den bestverwalteten und schönsten Großstädten des Kontinents. Glücklich derjenige, dem es vergönnt ist, unter dem Regime Euer Exzellenz in der Gemeindeverwaltung mittätig zu sein.

Aus innerstem Herzen sage ich Euer Exzellenz nochmals meinen ergebensten Dank für die vielen Beweise des mir während meiner langen Dienstzeit in so reichem Maße zugewendeten Wohlwollens und des mir geschenkten außerordentlichen Vertrauens. Wollen Euer Exzellenz die Überzeugung hinnehmen, daß ich jederzeit nach Kräften bemüht war, mich dieses Vertrauens würdig zu erweisen, und mich der Gedanke, meine Pflicht erfüllt zu haben, glücklich macht.

Diesem Danke erlaube ich mir zugleich den Ausdruck der innigsten Verehrung und unwandelbaren Treue beizufügen. Ich spreche auch innigsten Dank den hochgeehrten Herren Vize-Bürgermeistern, dem sehr löblichen Stadt- & Gemeinderate für das mir stets entgegengebrachte Vertrauen aus.

Ich danke dem hochverehrten Leiter des Magistrates für die Namens der städt. Beamtenschaft ausgesprochenen Wünsche und glaube darin den Beweis zu erblicken, daß es mir gelungen ist, ohne Beeinträchtigung der Kontrolle die Sympathien der städt. Beamtenschaft zu erwerben. Für die mir von den Beamten der Stadtbuchhaltung durch meinen Kollegen übermittelten Wünsche spreche ich meinen besonderen Dank aus. Ich fühle mich verpflichtet an dieser Stelle den sämtlichen Beamten dieses großen, für die Gemeindeverwaltung höchst wichtigen Amtes auch das wärmste zu danken, für ihre mustergiltige Dienstleistung, durch die mir allein möglich wurde, den an mich gestellten dienstlichen Anforderungen gerecht zu werden. Die Buchhaltung hat in ihrer Mitte eine Reihe ausgezeichneter und pflichtbewußter Männer, welche die Gewähr bieten, daß die Interessen der Gemeinde nach jeder Richtung hin voll & ganz gewahrt werden.

Indem ich nochmals Euer Exzellenz, den Herren Vizebürgermeistern, Stadt- & Gemeinderäten, den Herren Abgeordneten sowie sämtlichen Herren Beamten des Magistrates, Stadtbauamtes und aller übrigen Ämter, den Herren Direktoren der städt. Unternehmungen endlich allen anwesenden Freunden für die mich hochehrende Teilnahme den innigsten Dank abstatte, schließe ich mit dem aus tiefstem Herzen kommenden Wunsche, der Allmäch-

tage volle Gesundheit und Kraft verleihen, noch viele Jahre an der Spitze der Gemeindeverwaltung zu wirken, zum Wohle und zum Heile unserer geliebten Vaterstadt.

An diese Feier schloss sich dann eine interne Feier der Beamtenschaft der Stadtbuchhaltung in den Räumen der Direktion der Stadtbuchhaltung.

Feierlichkeiten im Rathause.

Unter zahlreicher Beteiligung der Gemeinderäte und der Spitzen der städtischen Ämter nahm heute Bgm. Dr. Lueger die am ersten Donnerstag eines jeden Monates üblichen Beeidigungen u. Überreichung von Auszeichnungen vor.

Zuerst beeidigte er in Gegenwart zahlreicher Genossenschaftsvorsteher 19 neue Bürger, wobei Magistratsrat Dr. Bibl die Eidesformel zur Verlesung brachte.

Dann nahm er unter Intervention des Armenreferenten Magistratssekretärs Pauk [?] die Angelobung von 15 neuen Armenräten vor. Das Weiteren überreichte er in Gegenwart des Stadtratsreferenten Hoss [?], des Magistratsreferenten Magistratsrates Schwarz u. des Feuerwehrkommandanten Müller den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Gersthof [?] dem Steigermeister Franz Göbel und den Zugsführern Franz Prokopetz und Johann Scholze in Anerkennung ihrer 25jährigen Tätigkeit Ehrengeschenke des Gemeinderates. Im Namen der Beschenkten dankte Hauptmann Jaeckel [?].

Dem Genossenschaftsvorsteher der Sodawassererzeuger und Bezirksrat von Margarethen Theodor Pertz [?] überreichte der Bürgermeister in Gegenwart von Vertretern des Bezirkes und der Genossenschaft die goldene Salvator-Medaille.

Ferner überreichte der Bürgermeister das Diplom für mehr als 10jährige verdienstliche Tätigkeit als Armenrat mit einer Anrede an nachfolgende Armenräte: Alois ~~Meister~~ (5. Bezirk), Karl Hollubitsch (12. Bezirk), Karl Skorzik [?] (19. Bezirk) u. Anton Swoboda (20. Bezirk).

~~Bgm.~~ Dr. Lueger überreichte im Laufe des Vormittags dem Gemeinderate Josef Schatz die ihm vom Gemeinderate verliehene große goldene Salvator-Medaille und würdigte dessen Verdienste auf kommunalem Gebiete als auch als Genossenschaftsvorsteher. GR. Schatz dankte in herzlichen Worten für die Auszeichnung. Bezirksvorsteher Schadek [?] beglückwünschte den Ausgezeichneten u. pries ihn als Gründer des Bürger-Scharfschützenkorps. Oberleutnant Fotz [?] dieses Korps, Vorsteher-Stellvertreter der Genossenschaft der Sauerkräutler Markstein [?] u. die Präsidentin des 6. Mariahilfer Christlichen Frauenbundes Frau Hartmann beglückwünschten gleichfalls den Ausgezeichneten.

Der Feier wohnten zahlreiche Gemeinderäte, der Bürgermeister von Lassee, dem Heimatsort des GR. Schatz, mit einer Deputation der Gemeindevertretung, eine Deputation der Genossenschaft der Sauerkräutler, deren Obmann GR. Schatz ist, eine Deputation des Bürger-Scharfschützenkorps, bei dem Schatz die Stelle des Kommandanten bekleidet, eine Deputation des Christlichen Mariahilfer Frauenbundes etc. bei.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 3. Juni 1909.

Vorsitzender V.B. Dr. Neumayer u. Dr. Porzer.

Auf einen Bericht des StR. Rupp [?] wird die Aufstellung von 5 halb- und 4 ganznächtigen Gasflammen in der [illegible]straße im 12. Bezirk genehmigt.

V.B. Dr. Neumayer beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß den vereinigten fachlichen Fortbildungsschulen der Genossenschaften der Gastwirte und Kaffeesieder das Öffentlichkeitsrecht zuerkannt werde. (Angen.)

Dem provisorischen städtischen Tierarzt Johann Allerhofer wird das Definitivum verliehen.

Das vom StR. Strasser vorgelegte Projekt für die elektrische Beleuchtung des Kaiserplatzes im 20. Bez. mit den Baukosten von 7000 K und den jährlichen Betriebskosten von 2700 K wird genehmigt.

StR. Hoss beantragt, im Stande des städtischen Kanzleihilfs- und Betriebspersonales vom 1. Juli 1909 an 2 Kanalaufsichtsdienerstellen für den 19. und 21. Bezirk neu zu systemisieren. (Angen.)

Prinz Heinrich Fahrt. Bekanntlich hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung für Anschaffung eines Ehrenpreises für die Prinz Heinrich Fahrt einen größeren Betrag bewilligt. Heute wurde nun von der Firma Klinkosch der angekaufte Ehrenpreis, ein prächtiger Pokal, im Rathaus abgeliefert. Der Pokal ist aus Silber, stark vergoldet, im Stile Louis XIV, bekrönt von einer Siegesgöttin, hat samt Marmorpostament eine Höhe von mehr als einem halben Meter. Er trägt auf der Vorderseite die Widmungsinschrift, auf der Rückseite fein graviert das Wappen der Stadt Wien.

Aus dem 7. Bezirke. Über Ersuchen des Bezirksvorstehers kais. Rates F. Weidinger hat Bgm. Dr. Lueger bestimmt, dass nunmehr auch die Geldgebarung der Bezirksvertretung Neubau durch die städt. Hauptkassenabteilung des 7. Bezirkes durchgeführt werde.

Städtische Auskunftei für Sommerwohnungen. Jeder städtischen Auskunftei für die Vermietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich wurden im Mai l. J. 360 Wohnungen neu angemeldet. Von den Vermietern waren 3085 Wohnungen vorgemerkt. Sämtliche 3445 Wohnungen verteilen sich wie folgt: Auf die ländlichen Bezirke Wiens 62, auf das Viertel unter dem Wiener Wald 1866, auf das Viertel ober dem Wiener Wald 833, auf das Viertel unter dem Manhartsberg 179, auf das Viertel ober dem Manhartsberg 505. Bis jetzt wurden 789 Wohnungen als vermietet angemeldet. Das im Rathause befindliche Bureau der Auskunftei wurde von 741 Parteien besucht.

Armeninstitut Margarethen. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Hellmann die Verminderung der Zahl der Armenräte des 5. Bezirkes um 20 Stellen. Die Anzahl derselben beträgt nunmehr 150.